

Abschied nach zwölf Jahren Politik

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Als junger Mann und promovierter Industriechemiker hätte ich nie gedacht, dass ich meine Karriere als Politiker beenden würde. Nun nehme ich als Gemeindepräsident offiziell Abschied von Ihnen und trete in einen neuen Lebensabschnitt ein. Die letzten zwölf Jahre waren für mich die interessanteste und spannendste Phase meiner beruflichen Laufbahn!

Während der ersten vier Jahre als Gemeinderat beschäftigte ich mich mit Fragen des Verkehrs und der Sicherheit. Im Mai 2004 wurde ich dank Ihrer Unterstützung zum Gemeindepräsidenten gewählt. Ich habe mein Amt mit Elan und mit viel Begeisterung ausgeübt. Als Exekutivpolitiker im Dienste der Gemeinde hatte ich mir zum Ziel gesetzt, aktiv und gestaltend an die Entwicklung unserer Gemeinde beizutragen. Eine grosse Motivation waren für mich das Lancieren und Umsetzen neuer Projekte, aber auch die Förderung der Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden und innerhalb unserer trinationalen Region.

So konnte ich während dieser Jahre wichtige Projekte mitgestalten und erfolgreich begleiten. Ich denke hier zum Beispiel an die Einführung von Tempo 30 in den Wohnzonen, an die Ortsplanungsrevision oder an die Neugestaltung des Kronenplatzes. Während meiner Amtszeit durfte ich auch drei wichtige Neubauten mitbegleiten: Das Meiriackerschulhaus samt Fotovoltaikanlage auf dem Dach, den Schlosspark und das zweite Altersheim „Zentrum Schlossacker“, dessen Rohbau kürzlich fertiggestellt wurde. Ein für mich besonders bedeutendes Zukunftsprojekt ist die neue Schulraumplanung, die mit der Einführung von Harmos zusammenhängt.

Ich habe gelernt, Binningen als Bestandteil einer Region – eines gemeinsamen Lebensraums – zu betrachten und zusammen mit unseren Nachbarn gemeinsame Wege zu finden. Ich denke hier unter anderem an den „Gemeindeverbund Flugverkehr“: Zusammen mit zehn Gemeinden setzt sich Binningen dafür ein, dass die Lärmbelastung des Flugverkehrs um den Euroairport für die Bewohner erträglich bleibt.

Ich konnte Binningen auch in zahlreichen regionalen Verkehrsprojekten vertreten, wie zum Beispiel bei den Tramprojekten „Margarethenstich“ und „Doppelspurausbau Spiesshöfli“. Diese Projekte und auch der direkte Fussgängerzugang ab Margarethenbrücke zu den Perrons des Bahnhofs Basel SBB dienen dazu, die ÖV-Anbindung des Leimentals an die Kernstadt und den Bahnhof zu verbessern sowie unsere stark befahrenen Strassen zu entlasten. Mit besonderer Freude politisierte ich als Delegierter im Parlament des trinationalen Eurodistricts Basel (TEB).

Nebst all den verwirklichten und laufenden Projekten bin ich besonders stolz, dass Binningen heute als finanziell ausgesprochen attraktive Gemeinde dasteht: Wir konnten unsere Leistungen für Sie als Bürgerinnen und Bürger bei tief bleibendem Steuersatz ausbauen.

Sich politisch zu engagieren, heisst für mich in erster Linie, die Bedürfnisse, Interessen und Sorgen der Einwohnerinnen und Einwohner wahrzunehmen, zu verstehen und Lösungen zu finden, die möglichst allen gerecht werden. So habe ich als Gemeindepräsident versucht, meinen Auftrag immer mit dem Blick aufs Ganze zu verstehen, wobei es mir als Vertreter der SP natürlich auch ein Anliegen war, dass gerade die sozial Schwächeren in unserer Gesellschaft ein offenes Ohr finden. Dies in der tiefen Überzeugung, dass unsere Gesellschaft und unser Gemeinwohl dann am besten gesichert sind, wenn die Unterschiede zwischen den sozialen Schichten nicht zu gross werden und wenn auch sozial Schwächere Chancen erhalten, ihre Lebensziele zu verwirklichen. Politik für das Wohl der einzelnen Menschen war und ist mir wichtig. Deshalb habe ich den Austausch mit Ihnen, den Einwohnerinnen und Einwohnern von Binningen, die zahlreichen Gespräche mit Ihnen besonders geschätzt. Das alles hat meinen beruflichen Alltag als Gemeindepräsident bereichert und ich danke Ihnen dafür ganz herzlich.

Der politische Alltag ist nicht immer von Erfolgen gekrönt und die Politik bringt es mit sich, dass nicht jeder Entscheid von allen unterstützt wird. Auch Fehler gehören zum Alltag, sei es in der Politik,

im Geschäftsleben oder im Privaten. Als Beispiel aus der Politik erwähne ich die Wiederholung der Werkhof-Abstimmung, zu der wir in der Gemeindeverwaltung – und ich als verantwortlicher Gemeindepräsident – zu Recht kritisiert worden sind. Der Gemeinderat und die Verwaltung haben daraus gelernt und in den letzten zwei Jahren diverse Korrekturen in Richtung Neustrukturierung, Professionalisierung, Optimierung und Entlastung angebracht.

Meine Arbeit konnte ich mit vollem Engagement ausführen, namentlich dank meiner Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung und den Mitgliedern des Einwohnerrats. Ich danke Ihnen allen für die bereichernde und spannende Zusammenarbeit und das Vertrauen und die Unterstützung, die Sie mir immer wieder entgegengebracht haben. Meiner Familie, insbesondere meiner Frau, möchte ich für die grosse Unterstützung auch in schwierigen Momenten ganz besonders danken.

Alle guten Dinge haben ein Ende. Nun freue ich mich auf die kommende Lebensphase, in der ich mich vermehrt meiner Familie, meinem Freundeskreis und meinen Hobbys widmen kann. Natürlich bleibe ich ein engagierter Binninger. Meinem Amtsnachfolger, Mike Keller, wünsche ich viel Erfolg in seinem Amt!

Mit freundlichen Grüßen und auf Wiedersehen!

Ihr Charles Simon, Gemeindepräsident